



Wegstrecke: 10,5 km
Dauer: 3 h
Anspruch: mittelschwer (mit Stufen)

Ausgangspunkt der Wanderroute ist der Parkplatz am Gemeindehaus im Dorfkern der Ortschaft Hoscheid. Der Weg folgt zunächst der beschilderten Route „E“ des S.I. Hoscheid. Schon nach wenigen hundert Metern entlang der Hauptstraße verlässt man das Dorf nach links in westlicher Richtung. Vorbei an einem Kriegerdenkmal führt die Route mit Blick auf die weiß leuchtende **St. Michael Kapelle** hinab ins Schlindertal (3 km).

An der Kapelle vorbei geht es dann zuerst auf Waldwegen und dann auf einem Pfad bergauf durch die Niederwälder des „Grousëbësch“. Die herrliche Aussicht auf den stark exponierten **Schiefergrat „Molberlay“** bietet Gelegenheit zu einer Pause (4 km). An der **Fuchsburg „Malpaartes“** vorbei wird in kurven Passagen wieder die Talsohle der „Schlinder“ erreicht (6,5 km).

Entlang der „Schlinder“ gelangt man zum idyllischen Weiler **Unterschlinder** (7,5 km). Nun folgt man der Beschilderung der Route „C“ in Gegenrichtung! Über eine Treppe beginnt, zunächst an der Landstraße entlang und dann rechts in einen Waldweg, der Aufstieg zur Hochfläche. Den Wald des „Schënnberg“ durchquerend erreicht man am Rand der Nordstraße die CR 320 (9 km). Auf der gegenüberliegenden Straßenseite führt ein unbefestigter Feldweg über den „Bockebierg“ zurück nach Hoscheid.



Renerts Malpaartes

Der bekannte Luxemburger Schriftsteller Michel Rodange bezieht sich in seinem Werk „Renert“ auf die im Schlindertal gelegene Fuchsburg „Malpaartes“. Eine Gedenktafel am Wegesrand im Osthang Richtung Schlindermänscheid erinnert an das Nationalepos. Früher soll diese Stelle, damals gut versteckt und von Gestrüpp umgeben, tatsächlich einigen Füchsen als Behausung gedient haben.